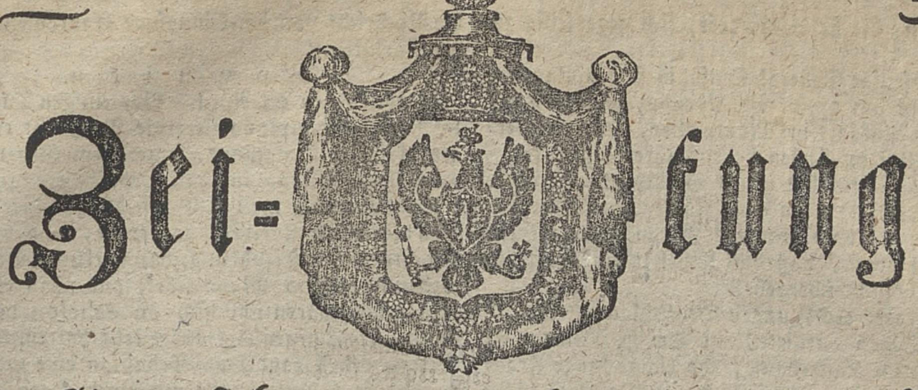
№ 112. 1837.



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 17. Mai.

Inland.

Berlin den 13. Mai. Se. Majestät der König haben dem Kommerzien-Rath und Präsidenten des Handelsgerichts zu Elberfeld, Johann Adolph von Carnap, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben dem Regierungs-Rath Mielcke zu Königsberg in Pr. den Charakter eines Geheimen Regierungs-Rath Allergnädigst beizulegen geruht.

Der Justiz-Kommissarius v. Beyer zu Liegnitz ist in gleicher Eigenschaft an das Stadt- und an das Landgericht zu Breslau versetzt worden.

Ausland.

Rußland.

St. Petersburg den 6. Mai. Da die in Petersburg coursirenden Russisch-Polnischen Silbermünzen von 10 und 5 zloty hier zu einem höhern Rubelwerthe angenommen werden, als sie ihrem Silbergehalte nach besitzen, so hat sich der Finanz-Minister veranlaßt gesehen, eine belehrende Bekanntmachung in dieser Hinsicht zu erlassen.

Von dem hiesigen Tischler und Maschinen-Baumeister J. B. Opitz ist eine Buchdrucker-Schnell-Presse erfunden worden, die sich durch Einfachheit und Dauerhaftigkeit ausgezeichnet und wegen ihres verhältnißmäßig wohlfeilen Preises die Aufmerksamkeit aller Männer vom Fache verdient. Die Mitte zwischen den großen Maschinen-Schnell-Pressen und den Hand-Pressen haltend, ersetzt sie beide und kann um so mehr in allen Druckereien mit Vortheil angewandt werden, da man keiner Dampfmaschine oder besonderer Arbeiter zu ihrer Bewegung bedarf, indem die Drucker dies ohne alle Anstrengung selbst verrichten.

Frankreich.

Paris den 7. Mai. Dem Moniteur zufolge, beträgt die von dem Herzog von Orleans zu milden Zwecken bestimmte Summe überhaupt nur 372,000 Fr., die in nachstehender Weise verwendet werden sollen: 150,000 zu Stipendien bei der Militair-Schule zu St. Cyr; 50,000 Fr. für die geschäftslosen Lyoner Arbeiter; 10,000 Fr. zur Aufmunterung des Ackerbaues auf der Insel Corsika, namentlich zu Maulbeerbaum-Pflanzungen, und 162,000 Fr., die in kleinen Summen bei den Sparkassen für die Kinder armer Arbeiter in folgenden 15 Städten belegt werden sollen: Paris, Lyon, Marseille, Bordeaux, Nantes, Rouen, Lille, Toulouse, Straßburg, Amiens, Metz, Nismes, Orleans, Rheims und St. Etienne.

Das Journal de Paris sagt: „Das Ministerium ist mit Ehren aus der gestrigen Sitzung hervorgegangen, und zwar aus dem ganz einfachen Grunde, weil es den Mund nicht geöffnet hat. Es ist wahrlich eine seltsame Lage, wenn ein Kabinet gezwungen ist, sich zu verstecken, um zu leben, und zu schweigen, um nicht ausgelacht zu werden.“ — Die Gazette de France bemerkt ihrerseits bei Gelegenheit des gestrigen Votums: „Das Ministerium, das Niemandes Vertrauen besitzt, hat ein Votum des Vertrauens erlangt. Die geheimen Fonds sind dem Versöhnungs-Kabinette durch eine starke Majorität bewilligt worden. Die Herren Guizot und Thiers sind der Meinung, daß die Zeit noch nicht gekommen sey, um die Mauer

umzustürzen, die sie verhindert, sich gegenseitig zu messen."

Der diesseitige General-Konsul in Warschau, Hr. Durand, ist am 27. v. M. Abends, wenige Tage nach seiner Ankunft in Montpellier, seiner Vaterstadt, daselbst im 51sten Lebensjahre verstorben.

Der Siècle erwähnt eines Gerüchtes, daß der Herzog von Orleans an einer starken Hals-Entzündung leide, weshalb ihm das Reden untersagt sei, um zu verhindern, daß das Uebel in eine Luftröhren-Schwindsucht übergehe.

Der Literator des „jungen Deutschlands" der sich in diesen Tagen duellirte, ist Dr. H. Heine. Er hatte in einem Kaffeehause, wo einige junge Franzosen sich über Deutsche Sitten und Manieren lustig machten, sich der Deutschen angenommen, und war darüber mit einem von der Gesellschaft, der übrigens selbst nichts gesagt hatte, in Wortwechsel gerathen. Es kam zu Beleidigungen und Herausforderung, in Folge welcher einige Schüsse ohne Erfolg gewechselt wurden.

Nach Briefen aus Madrid hatte Hr. Mendizabal alle Finanz-Beamten abgesetzt. Die Cortes waren überaus fleißig und die einzelnen Artikel der Constitution mit reißender Schnelligkeit votirt.

Die Karlistischen Häuptlinge Cabrera und Tenna haben sich in der Nacht vom 24. auf den 25. April des Forts Cantavieja wieder bemeistert. Zwei Offiziere der Besatzung hatten ihnen das Thor geöffnet. Die 400 Mann starke Garnison, 24 Stücke Geschütz und eine Menge Mund- und Kriegsvorräthe fielen in ihre Hände. Durch dieses Ereigniß ist die Stadt Teruel den Carlisten preisgegeben und Valencia selbst bedroht.

Aus Bayonne vom 1. Mai schreibt man: „Berichte aus Tolosa stimmen darin überein, daß die Karlisten auf der Linie von der genannten Stadt bis Hernani nur 22 Bataillone haben, die aus 16,000 Mann bestehen, und es ist daher wahrscheinlich, daß sie noch Verstärkungen erhalten werden, da sie sonst nicht im Stande seyn würden, den überlegenen Streitkräften der Christinos die Spitze zu bieten. Wir erfahren so eben, daß vier Karlistische Bataillone, aus Zornosa, Durango und Elorio kommend in Tolosa eingerückt sind. Hierzu kommen noch zwei Schwadronen Uhlanen und Karabiniers, so wie die noch immer zwischen Andoain und Villobona stationirte Feld-Artillerie. Zwei 24-Pfünder sind von Oñate nach Irun und ein 36-, zwei 24- und ein 18-Pfünder nach Tolosa geschafft worden. Man glaubt, die Christinos werden einen Theil ihrer Truppen von San Sebastian nach Santander senden, um den Ebro zu decken. — Die von den Christinos nachgesuchte Erlaubniß, durch Französisches Gebiet marschiren zu dürfen, ist von dem Französischen Ministerium nicht ertheilt worden. — Briefe aus Saragossa bestätigen die Nachricht von der Einnahme Cantavieja's durch die Karlisten."

Spanien.

Tolosa den 28. April. Vor einigen Tagen ging im hiesigen Hauptquartiere die Nachricht ein, daß 14 feindliche Bataillone, unter dem General Seoane, aus Bilbao in San Sebastian angekommen wären und daß man sich daselbst zu einer Expedition gegen die Karlisten vorbereite, und vorgestern brachte man in Erfahrung, daß wirklich 8 Bataillone, zusammen 5000 Mann stark, aus San Sebastian ausgerückt wären und sich en échelon der Karlistischen Linie gegenüber aufgestellt hätten. Demnach fertigte der Infant Don Sebastian eine mobile Kolonne von 6 Bataillonen mit einer fliegenden Batterie zur Verstärkung jener Linien ab, und es wurde zugleich Befehl gegeben, zwei in Mondragon (9 Lieues von hier) befindliche Bataillone in Eilmärschen nach Tolosa aufbrechen zu lassen. Sobald es wirklich zu Feindseligkeiten kommt, will der Infant selbst sich mit den noch hier befindlichen Truppen nach den bedrohten Punkten begeben. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird der Haupt-Angriff entweder gegen Hernani und das Fort von Oriamendi oder gegen das Kastell von Fuentarabia stattfinden. Der Feind zählt überhaupt etwa 30 Bataillone, worunter dieselben 7 Bataillone der Königl. Garde, die bei Gualdacano unter Espartero fochten. Der Infant hat nur 21 Bataillone, 2 Schwadronen und seine aus 40 Pferden bestehende Leibgarde. Was diesem Armee-Corps aber an numerischer Stärke abgeht, das ersetzt es durch den festen Glauben, den es zu dem Kriegsglücke seines jugendlichen Führers hat.

Großbritannien und Irland.

London den 6. Mai. Der Pariser Korrespondent des Courier schreibt unterm 3. d.: „Ich wünschte, Ihre Tories wären nur einmal ein paar Monate hier in Paris; dann würden sie bald von jenem patriotischen Drange geheilt seyn, der ihre Führer antreibt, sich so bereit zu erklären, die Lasten der Regierung zu übernehmen. In Frankreich gleicht ein Minister-Portefeuille dem Kreuz, welches die ersten Christen trugen. Es macht den Inhaber zur Zielscheibe aller derjenigen, die sich nicht zu demselben Glauben bekennen. Die Bank, auf der die Minister in der Kammer zu sitzen pflegen, ist völlig zu einem Pranger geworden, an welchem sie Tag für Tag mit allem möglichen Spott überschüttet werden, den die Einbildungskraft ihrer Gegner nur aufzufinden vermag, ohne daß sie etwas darauf zu erwidern wagen dürfen."

Vom Cap wird unterm 15. Februar geschrieben, daß auch dort Geldnoth herrschte; die besten Wechsel auf England standen zu 3 pCt. Diskonto. Dem Kommissariat war es fast nicht mehr möglich, die für den Dienst erforderlichen Gelder anzuschaffen. Die Britische Kriegsbrigg „Delphin" war

mit 20,000 Pfund Kontanten für Rechnung der Regierung und mit der Mannschaft eines Brasilianischen Sklavenschiffes, welches sie gekapert hatte, dort angelangt. Das aufgebrachte Schiff war die Brasilianische Brigg „Incomprehensible" von 560 Tonnen mit 700 Sklaven am Bord, von Mozambique nach Angola und Lissabon bestimmt, mit Portugiesischem Passe und unter Portugiesischer Flagge segelnd, aber verborgene Papiere (welche gefunden wurden) mit sich führend, welche beweisen, daß das Schiff Brasilianisches Eigenthum ist, weshalb es denn nach Sierra Leone zur Adjudication gesandt worden ist. Der Anblick, der sich am Bord dieses Schiffes dargeboten hatte, war schrecklich gewesen. Von 800 Sklaven waren 100 an Krankheiten gestorben, 100 andere lagen beinahe leblos auf den Verdecken in Noth und Elend und im Todeskampfe der Verzweiflung. Die übrigen 600 waren wie Heringe in einem Fasse so dicht zusammengepackt, und die Länge ihrer Reisezeit, so wie die Kälte, die sie beim Umsegeln des Vorgebirges bei nacktem Körper zu erleiden gehabt, waren der Art gewesen, daß es die äußersten Anstrengungen der Brittischen Matrosen kostete, sie mit Hülfe der Sonnenhitze wieder gerade zu machen.

Aus Rio Janeiro wird vom 23. Februar gemeldet, daß der Regent Feijo außerordentlich beliebt war und sich jedem Versuch, das Ministerium zu stürzen, widersetzt hatte.

Die früher aus Jamaika hierher gemeldete Nachricht, daß die Regierung von Neu-Granada sich allen Forderungen der Britischen bequemt habe, nämlich nicht allein Herrn Russell auf freien Fuß zu stellen, sondern ihm auch 1000 Pfund Schaden-Ersatz zu zahlen, den Richter, der ihn verurtheilt, zu bestrafen und das Britische Konsulat in Carthagena herzustellen, zeigt sich, nach den in Bogota publizirten Aktenstücken, als nicht völlig gegründet. Man glaubt, daß die Sache vors Parlament gebracht werden wird. Der Konsul in Carthagena hatte mit den Vorgängen in Panama gar nichts zu schaffen gehabt, daher zu der Schließung seines Geschäfts in Carthagena gar kein Grund vorgelegen zu haben scheint, es sei denn der, ihn vor dem Pöbel zu schützen.

Herr Waghorn, der sich jetzt in England aufhält, beabsichtigt auch zur Beförderung der Briefposten nach und von Indien ein ihm gehörendes Dampfschiff beständig zwischen Marseille und Alexandrien fahren zu lassen, und das hiesige Postamt will zu allen neuen Wegen, welche die Briefbeförderung beschleunigen, die Hand bieten.

Deutschland.

Weimar den 6. Mai. Am frühen Morgen des 5. d. M. ist die Ilm in Folge heftiger Regengüsse, die noch die letzten Schneemassen im Gebirge zerschmolzen haben, zum reißenden Strom angeschwollen und aus den Ufern getreten. Die Thäler, die sie durchfließt, sind überschwemmt, an einigen Orten sollen Verwüstungen angerichtet worden seyn. Gerüchte sagen sogar, daß die Noth und die Gefahr in einigen Dörfern Rettungsversuche vergeblich gemacht hätten. Vom Mittag an fiel das Wasser wieder.

München den 5. Mai. Vorgestern Abend hatten wir hier ein ziemlich starkes Gewitter mit Sturm und Regen, wie wir es im ganzen vorigen Sommer nicht gehabt haben. Heute ist die Nachricht eingegangen, daß dieses Gewitter auch am Ammer-See, stattgefunden, wobei im Sturm 32 Menschen, Landleute welche auf den Berg Andechs zur Wallfahrt gegangen waren, bei ihrer Rückkehr nach Diessen, wohin sie sich zu Schiffe begeben wollten, auf dem See verunglückt sind.

Vom Main den 1. Mai. Die Gerüchte von einer Vermählung eines Prinzen von Sachsen-Gotha-Koburg mit der präsumtiven Thronerbin von Großbritannien, sind wieder verklungen. Dahingegen wird wieder aus Holland berichtet, daß der Prinz von Oranien mit seinem ältesten Sohn, dem Prinzen Wilhelm, welcher bereits das 20. Jahr überschritten, den bei Gelegenheit der Großjährigkeits-Erklärung der Prinzessin Victorie zu London stattfindenden Festlichkeiten beiwohnen werde. König Leopold wird natürlicher Weise in diesem Falle zu dieser Zeit nicht am Hofe von St. James erscheinen. Man berichtet aber ferner aus dem Haag, daß der Königl. Großbritannische Gesandte am Königl. Niederländischen Hofe ein ungewöhnlich brillantes Fest vorbereite, welchem auch die Mitglieder der Königl. Niederländischen Familie beiwohnen werden. Daraus will man nun schließen, daß zwischen dem Englischen und Niederländischen Hofe jetzt ein sehr gutes Verständniß herrsche.

Oesterreich.

Wien den 5. Mai. (Schles. Zeit.) Se. Kaiserl. Hoheit der Erzherzog Rainer, Vicekönig im Lombardisch-Venetianischen Königreiche, ist vorgestern Abend von Mailand hier eingetroffen. Man versichert auch, Se. Kaiserl. Hoheit der Erzherzog Palatinus von Ungarn werde, sobald er sich von seiner letzten schweren Krankheit wieder erholt haben wird, die Reise hierher antreten, um, wie ein Gerücht sagt, einer Berathung in Familien-Angelegenheiten beizuwohnen.

Se. Durchlaucht der Herzog von Lucca ist aus Italien hier eingetroffen.

Italien.

Man spricht seit vier Wochen mehr als je von einem Vermählungs-Projekt zwischen der Familie des älteren Zweiges der Bourbons in Görz und dem Hause Este, nach welcher sich Mademoiselle mit dem Erbprinzen von Modena, Erzherzog Franz (geb. den 1. Juni 1819), verehelichen würde, und

setzt dieses Projekt mit der letzten Reise der Herzoginnen von Angouleme und von Berry in unseren Gegenden in Verbindung. Mehrere Privatbriefe aus Görz sprechen von dieser bevorstehenden Verbindung als von einer ausgemachten Sache.

Dänemark.

Kopenhagen den 3. Mai. Auf den Vorschlag der K. Commission, welche zur Untersuchung der Ausführbarkeit einer Eisenbahn zur Verbindung der Ostsee mit der Elbe niedergesetzt ist, hat Se. Maj. der König zu resolviren geruht, daß zwei Linien, nämlich die von Altona nach Kiel und die von Altona nach Neustadt sofort nivellirt werden sollen. Doch beabsichtigt die Regierung keineswegs eine Eisenbahn auf einer von diesen Linien auf eigene Kosten ausführen zu lassen, sondern es ist blos eine vorbereitende Arbeit, um mit Sicherheit über Vorschläge von Privat-Gesellschaften, welche eine solche Unternehmung beabsichtigen, urtheilen zu können. Die Nivellirung soll im Herbste gleich nach der Erndte beginnen, und wird wohl erst im nächsten Jahre beendigt werden.

Schweden und Norwegen.

Stockholm den 5. Mai. Die Staatstidning meldet heute, daß Se. Königl. Hoheit der Kronprinz unter dem Namen eines Grafen von Tullgarn und in Begleitung des Staatsministers Grafen Adelswärd, des Kammerherrn Freiherrn Wrede und des Königl. Leibarztes Thelning, am 11. d. von hier abreisen und vermuthlich am 17. d. in Berlin eintreffen werde, um den dortigen Frühjahrs-Manövern beizuwohnen. — Gestern statteten Se. Königl. Hoheit einen Abschiedsbesuch beim Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Grafen Wetterstedt, ab.

Griechenland.

Athen den 31. März. Das Erdbeben auf Hydra und Poros dauerte noch am 23. März fort. Die ganze Insel Hydra wurde sehr stark erschüttert. Mehr als 200 Häuser stürzten zusammen, und viele andere sind so beschädigt, daß sie nicht mehr bewohnbar sind. Die Einwohner flüchteten sich zum Theil ins Gebirge, zum Theil auf die Schiffe. Zu Poros wurden 5—6 Häuser zerstört; ein ungeheurer Felsen riß sich von einem Berge mit großem Krachen los. Zu Athen dauerte dies Erdbeben (am 20. März um $9\frac{1}{2}$ Uhr) nur 2 Sekunden, aber der Stoß war sehr stark. Viele Häuser schwankten, aber glücklicher Weise lief Alles, bis auf einige Spalten in alten Gemäuern, gut ab.

Aegypten.

Kahira den 28. März. Dem Fürsten Pückler-Muskau, welcher dieser Tage seine Reise nach Kordofan antreten wird, wurde auf Befehl Mehmed Ali's, Herr Koch, ein Deutscher, erster Arzt der Marine, als Begleiter beigegeben. Noch nie wurde ein Europäer von Mehmed Ali mit so vieler Auszeichnung aufgenommen als Fürst Pückler-Muskau. Alle seine Wünsche werden ihm erfüllt; er bewohnt das schönste Landhaus am Nil und befiehlt über eine Ehrenwache von 30 Mann und 2 Offizieren von der Garde, die beständig en grande tenue aufgestellt sind. Noch nie waren so viele Deutsche Reisende hier, als seit Anfang des Jahres. Der größte Theil hat uns im Laufe dieses Monats wieder verlassen.

Vermischte Nachrichten.

In Hrn. E. Cooper's Vorlesungen über die „neuen Verbesserungen in der Papier-Manufaktur" in einer der letzten Sitzungen des Londoner Gewerb-Vereins zeigte er, bei Gelegenheit der Erwähnung der Stärke des Schreibpapiers, einen Bogen Postpapier, vor, dessen Enden er zusammengeklebt hatte, und womit er einen halben Zentner hob. Mit demselben hatte man, wie Herr C. sagte, einen Menschen emporgehoben. Hr. C. äußerte sich dann über Hrn. Babbage's, des Erfinders des großen Rechen-Maschine, bekannte Versuche, diejenige Farbe des Papier's herausfinden, welche den Augen am wenigsten schaden dürfte, und als welche er das Grün gefunden hatte, obgleich, bei Druckpapier, sich auf keinem Papier der Druck besser ausnähme, als auf dem weißen. In Bezug auf die Länge des neuerlich angefertigten Papiers, sagte Hr. C., daß man kürzlich einen Bogen gemacht, der eine Länge von vier Englischen Meilen gehabt, und daß ein bedeutender Papier-Fabrikant, in dessen Mühle der Herzog und die Herzogin von Sutherland einen Besuch abgestattet, einen Bogen angefertigt, welcher die ganze Straße bedeckt habe, durch welche jene Erlauchten Besucher von der Wohnung des Fabrikanten bis zu seiner Mühle gehen sollten. Dieser Bogen war wenigstens $\frac{3}{4}$ (Englische) Meilen lang, und diente vollkommen als Teppich. Hr. C. erwähnte noch, daß in den frühesten Zeiten der Papier-Verfertigung, die Besitzer der Papiermühlen in Rom, bei dem Papst eine Vorstellung eingereicht hätten, worin sie Se. Heil. ersucht, daß er es veranlassen möge, daß Maßregeln getroffen würden, damit sie ihre Vorräthe in nutzbares Eigenthum umsetzen könnten; ihre Niederlagen wären voll, und die Arbeiter entbehrten die allernöthigsten Lebensbedürfnisse: „und — fügte Hr. C. hinzu — dieser gewaltige Vorrath bestand aus so vielem Papier, als etwa drei unserer Pfennig-Magazine verbrauchen! nämlich $437\frac{1}{2}$ Ries, zu 20 Buch jedes."

In der St. Gallenschen Gemeinde Kirchberg befindet sich eine Hellsehende, die viel Aufsehen macht, indem sie Dinge verkündet, die zeitlich oder räumlich entfernt sind, und selbst über das Ergebniß der Berner Großwahlen im nächsten Monat Aufschluß giebt. Das Volk meint sie sei vom Teufel besessen; einige Zeitungsschreiber, sie diene der katholischen

Reactions-Partei, die mit ihrer Hülfe ein Verzeichniß der im Mai zu wählenden Großräthe abfasse, und auf das Volk mittelst höherer Kräfte einwirke. Der Pfarrer des Orts verkehre wenigstens viel mit ihr und gebe ihr Weihwasser zu trinken.

(Englische Reisende auf dem Kontinent.) Seit Sterne's, des Verfassers der „Sentimental journay", Zeit, sind die Klassen Englischer Reisenden in Frankreich etwas geändert. Der ökonomische Reisende ist nicht so einfach, wie damals. Es giebt auch Reisende, welche den Luxus suchen; es giebt für Neuigkeiten Reisende, Reisende, um sich zu unterrichten, und Reisende, welche blos aus Nothwendigkeit der Ortsveränderung in der Welt herumfahren. Die Letzteren sind unter den Engländern sehr zahlreich. Wenn Einer dieser Klasse findet, daß ihm das Unwohlsein mit Heftigkeit naht, so baut er sich einen niedrigen Wagen, mit sehr substanziellen Rädern und Ueberfluß an Raum für seine Füße; er versieht denselben mit all den besondern Luxus-Artikeln Londons, bedeckt die linke Seite des Sizzes mit Novellen, Romanen und Tagblättern, setzt sich oder streckt sich in das Innere, mit seinem Bedienten hintenauf, zieht die Fenster zu, und bildet sich ein, er reise durch Europa. Die tiefen Meditationen, welchen er sich im Innern seines bemalten Kastens überläßt, werden selten oder nie unterbrochen, ausgenommen, wenn der Wagen still hält, und er fragt: „John, wo bin ich?" Der Diener, welcher den Schlag geöffnet hält, berührt seinen Hut, und erwiedert: zu Rom, Sir!" und nun schleicht der Reisende gähnend in den Gasthof.

(Branntwein-Konsumtion.) Dem Asiatic Journal zufolge beträgt die jährliche Konsumtion von gebrannten Wassern in Neu-Süd-Wales 268,320 Gallons, in Vandiemensland 43,680 Gall., überhaupt 321,000 Gall. Die Population der ersten Kolonie beläuft sich auf etwa 40,000, die der andern auf ungefähr 16,000 Seelen. Sind diese Zahlen richtig, so ist der Verbrauch ungeheuer. Ein periodisches Blatt von Vandiemensland bemerkt, daß eine der Ursachen von dem hohen Tagelohne in der Kolonie die sei, daß die arbeitende Klasse ihre Forderungen nicht, wie es in andern Ländern geschieht, nach dem Preise der ersten Lebensbedürfnisse einrichten, sondern nach dem Preise des Branntweins und Tabaks, die im Innern oft übermäßig theuer bezahlt werden.

Rohheit des Englischen Pöbels. Bei der Hinrichtung eines gewissen Bardett zu Glocester gab der Henker dem Pöbel einen förmlichen Spaßmacher ab. Er höhnte der dahängenden Leiche des Verbrechers zu: „Alter Knabe, jetzt bist du todt genug" u. s. w.; tanzte, unter dem Gelächter der respektablen Versammlung, auf dem Gerüste herum, klopfte dem Gehängten auf die Backen, zog ihm die verhüllende Mütze ab, schüttelte ihm die Hand, und gab ihm zuletzt eine Ohrfeige, daß er rund herum fuhr. Zugleich stiegen einige Weiber auf das Gerüst, und ließen sich vom Henker mit der Hand des Gehängten den Hals streichen, um durch den inwohnenden Zauber ihre Kröpfe zu kuriren. Als das Spektakel vorüber war, spielten die Kinder in den Straßen Hängens.

Neulich schrieb ein lakonischer Quäker in Edinburg an seinen Freund in London einen Brief, der bloß aus einem Fragezeichen bestand. Sein Freund antwortete ihm eben so lakonisch durch einen Brief, der nur eine Null enthielt.

Avertissement.

Der im Krotoschiner Kreise belegene, zur Herrschaft Kozmin gehörige Pachtschlüssel Orla, zu welchem die drei Vorwerke Orla, Wykow und Mogilko mit einem, im Jahre 1834 auf 6793 Rthlr. 8 Sgr. 10 Pf. geschätzten Grund-Inventario, eine Brauerei, eine Brennerei, ein Kalk-Ofen, ein herrschaftlicher Krug und das Verlags-Recht über 10 andere Krüge gehören, soll mit Ausschluß der baaren Gefälle, von Johanni c. ab auf 1 Jahr im Wege der Licitation verpachtet werden. Hierzu haben wir einen Bietungs-Termin im hiesigen Regierungs-Gebäude auf

den 9ten Juni cur. Vormittags um 11 Uhr,

angesetzt, zu welchem wir vermögende und qualificirte Pachtlustige mit dem Bemerken einladen, daß die Licitanten im Termine eine Kaution von 1000 Rthlr. in Posenschen Pfandbriefen oder Staatsschuldscheinen für ihre Gebote deponiren müssen, daß wir uns die Auswahl unter den drei Meistbietenden vorbehalten, und daß die spezielleren Verpachtungs-Bedingungen in unserer Registratur zur Einsicht bereit liegen.

Posen am 30. April 1837.

Königl. Preußische Regierung, Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

Avertissement.

Der im Pleschener Kreise belegene, zur Herrschaft Radlin gehörige Pachtschlüssel gleiches Namens, zu welchem die drei Vorwerke Radlin, Stengosz und Wilkowya, eine Brauerei, Brennerei und Ziegelei, drei Dominial-Krüge, und ein im Jahr 1834 auf 4808 Rthlr. 1 Sgr. 4 Pf. geschätztes Grund-Inventarium gehören, soll von Johannis c. ab, mit Ausschluß der bäuerlichen Geldzinsen, anderweit auf 1 Jahr meistbietend verpachtet werden.

Hierzu haben wir einen Licitations-Termin auf

den 30sten Mai cur. Vormittags um 11 Uhr

in unserm Regierungsgebäude anberaumt, zu welchem wir vermögende und qualificirte Pachtlustige mit dem Bemerken hierdurch einladen, daß wir uns unter den drei Meistbietenden die Auswahl vorbehalten, daß jeder der Licitanten im Termine 1000 Rthlr. in Staatsschuldscheinen oder Posenschen Pfandbriefen als Kaution für sein Gebot zu deponiren hat, und daß die spezielleren Verpachtungs-Bedingungen in unserer Registratur zur Einsicht bereit liegen.

Posen den 25. April 1837.

Königl. Preußische Regierung, Abtheilung für die direkten Steuern, Domainen und Forsten.

Bekanntmachung.

Den Anfang der Gerichtsferien für das laufende Jahr haben wir auf den 17ten Juli, das Ende derselben auf den 27sten August d. J. festgesetzt.

Während dieser Ferien werden nur solche Angelegenheiten bearbeitet werden, welche ihrer Natur nach keinen Aufschub leiden, und im Gesetze, als der Beschleunigung bedürfend, bezeichnet sind, als: Wechsel-, Exekutiv-, Mandats-, Alimenten-, Arrest-, Administrations-, Sequestrations-, Exmissions-, Kriminal-Sachen und Geschäfte der freiwilligen Gerichtsbarkeit.

Auf Gegenstände dieser Art sind daher die bei den Gerichten anzubringenden Gesuche und Eingaben zu beschränken.

Andere finden im Laufe der Ferien nur Erledigung, wenn sie mit einer besonders beizufügenden Eingabe als Ferialsachen bezeichnet sind, und die im Verzuge obwaltende Gefahr zureichend dargethan wird.

Posen am 30. April 1837.

Königl. Ober-Landesgericht.

Ediktal-Citation.

Auf den Antrag der hiesigen Königlichen Intendantur des V. Armee-Corps ist das Aufgebot aller derjenigen unbekannten Gläubiger verfügt worden, welche an die nachbenannten Militair-Kassen:

I. aus dem Etats-Jahre 1836:

1) an die Büreau-Kasse der Intendantur,
2) an die Garnison-Kirchen- und Schul-Kassen,
3) der 10ten Divisions- und Artillerie-Brigade-Schule,
4) des 2ten Bataillons 18ten Infant. Regts.,
5) der Oekonomie-Commission des 18ten Infanterie-Regiments,
6) der 5ten Artillerie-Brigade, nebst den derselben attachirten 3 Artillerie-Compagnieen per Regiment, und zwar des 6ten, 7ten, 18ten und 19ten Landwehr-Regiments, und der Artillerie-Compagnie des Landwehr Bataillons No. 37. und 38.,
7) der 19ten Infanterie-Regiments-Garnison-Compagnie,
8) des Landwehr-Bataillons No. 38.,
9) der Armee-Gensdarmerie,
10) der 5ten Land-Gendarmerie-Brigade,
11) des Artillerie-Depots,
12) des Allgemeinen Garnison-Lazareths,
13) des Train-Depots,
14) des Proviant-Amts (Magazin- und Naturalien-Ankaufs-Kasse),
15) der extraordinairen Festungsbau-Kasse,
16) der Garnison-Verwaltung,
17) des 7ten Husaren-Regiments

zu Posen;

18) des Garnison-Lazareths,
19) der Garnison-Verwaltung des Magistrats

zu Rogasen;

20) des Garnison-Lazareths,
21) der Garnison-Verwaltung des Magistrats

zu Kosten;
22) und 23) dto. — dto. zu Ostrowo,
24) und 25) dto. — dto. zu Kozmin,
26) und 27) dto. — dto. zu Zduny,
28) und 29) dto. — dto. zu Pleschen,
30) und 31) dto. — dto. zu Kempen,
32) und 33) dto. — dto. zu Tirschtiegel excl. Lazareth,
34) des 2ten Bataillons 19ten Landwehr-Regts. zu Schrimm,
35) der Garnison-Verwaltung des Magistrats zu Schrimm,
36) des Landwehr-Bataillons No. 34. nebst Eskadron und Artillerie-Compagnie zu Samter,
37) des 1sten Bataillons 18ten Infanterie-Regts.,
38) der Garnison-Verwaltung des Magistrats,
39) des Garnison-Lazareths
zu Fraustadt;
40) der 10ten Divisions-Garnison-Compagnie,
41) der Garnison-Verwaltung des Magistrats,
42) des Garnison-Lazareths
zu Rawitsch;
43) des Füsilier-Bataillons 6ten Infanterie-Reg.,
44) des 3ten Bataillons 19ten Landwehr-Regiments nebst Eskadron,
45) des Garnison-Lazareths,
46) der Garnison-Verwaltung des Magistrats
zu Krotoschin;
47) der 10ten Invaliden-Compagnie,
48) der Garnison-Verwaltung des Magistrats,
49) des Garnison-Lazareths
zu Bentschen;
50) des Landwehr-Bataillons No. 33., nebst Eskadron und Artillerie-Compagnie zu Karge;

II. aus dem Zeitraum vom Januar bis November 1836:
1) der Oekonomie-Commission des 6ten Infanterie-Regiments,
2) des 1sten Bataillons 6ten Infanterie-Regiments, und
3) des 2ten Bataillons 6ten Infanterie-Regts.
zu Posen;

III. aus dem Zeitraume pro November bis ultimo December 1836:
1) der Oekonomie-Commission des 19ten Infanterie-Regiments,
2) des 1sten Bataillons 19ten Infanterie-Regiments, und
3) des 2ten Bataillons 19ten Infanterie-Regiments
zu Posen, und

IV. aus dem Etats-Jahr pro 1835 und 1836:
1) des 3ten Bataillons 3ten Garde-Landwehr-Regiments,
2) des 1sten Bataillons 19ten Landw. Regiments,
3) des Garnison-Lazareths, und
4) der Garnison-Verwaltung des Magistrats
zu Lissa;

aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche zu haben vermeinen.

Der Termin zur Anmeldung derselben steht am 22sten Juni c. Vormittags 10 Uhr in unserem Gerichts-Lokale vor dem Referendarius Lüpke an. Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird aller seiner Ansprüche an die vorgedachten Kassen und Militair-Abtheilungen verlustig erklärt, und mit seinen etwanigen Forderungen nur an die Person desjenigen verwiesen werden, mit dem er kontrahirt hat.

Posen den 21. Januar 1837.

Königl. Ober-Landesgericht I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Posen.
I. Abtheilung.

Das Rittergut Olszyna im Kreise Schildberg, incl. der Forsten landschaftlich abgeschätzt auf 44,676 Rthlr. 21 sgr. 3 pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 20sten November 1837 Vormittags 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, namentlich:
1) der Felix von Walewski und seine Ehefrau Magdalena, geborne v. Kielczewska,
2) Ludowica v. Walewska,
3) die Stephan Columna von Walewskischen Erben,
4) die Nikolaus Gorgolewskischen Minorennen,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Posen den 29. März 1837.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Bromberg.

Das Rittergut Rzegotki im Kreise Inowraclaw, landschaftlich abgeschätzt auf 14,571 Rthlr. 10 pf. zufolge der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am 2ten December 1837 Vormittags um 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Interessenten, als:
1) die Besitzerin Ursula, geborne von Wolicka, verwittwete v. Busse, modo deren unbekannten Erben,
2) der Pächter Thomas v. Kosicki, wegen des Rubr. II. No. 1 für ihn eingetragenen Pachtrechts,
3) die unbekannten Erben der in Vilno Radziejewer Kreises verstorbenen Rosalia Busse, zuerst verehelichten v. Zbyszewska, nachmals verehelichten v. Biesickierska,

werden zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame, nebst allen unbekannten Realprätendenten zu diesem Termine, die letzteren unter der Warnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden mit ihren etwanigen Ansprüchen auf das Grundstück präkludirt werden und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Bromberg.

Das im Landräthlich Schubiner und Landschaftlich Camminer Kreise gelegene freie Allodial-Rittergut Jwno No. 115., nebst Zubehör, mit Einschluß der dazu gehörigen Forst, landschaftlich abgeschätzt auf 35,436 Rthlr. 20 Sgr. zufolge der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am 16ten December 1837 von Vormittags 9 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Erben der eingetragenen Besitzer des Victor v. Lakinski und seiner Ehefrau Theresia Hedwiga, geborne v. Gorecka, und folgende dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger:

a) der Banquier Liepmann Meyer Wulff in Berlin, modo dessen Erben,

b) der Doctor medicinae, Löwe Sobernheim, früher in Bromberg,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Ediktal-Vorladung.

Ueber den Nachlaß des verstorbenen Regierungs-Sekretairs Johann Friedrich Pfeiffer ist heute der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden. Der Termin zur Anmeldung aller Ansprüche steht

am 7ten September cur. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Land- und Stadtgerichts-Rath Neumann im Partheienzimmer des hiesigen Gerichts an.

Wer sich in diesem Termin nicht meldet, wird aller seiner etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt, und mit seinen Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben sollte, verwiesen werden.

Posen den 20. April 1837.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Marktpreise vom Getreide.

Berlin, den 11. Mai 1837.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis Rtl.	Sgr.	Pf.	auch Rtl.	Sgr.	Pf.
Zu Lande:						
Weizen (weißer)	—	—	—	—	—	—
Roggen	1	3	—	1	1	11
große Gerste	1	—	—	—	—	—
kleine	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	25	—	—	20	8
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—
Zu Wasser:						
Weizen, weißer	1	27	6	1	25	—
Roggen	1	2	6	1	1	3
große Gerste	—	27	6	—	—	—
kleine	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	22	6	—	—	—
Erbsen	1	5	—	1	3	9
Linsen	—	—	—	—	—	—
Das Schock Stroh	6	15	—	5	20	—
Heu, der Centner	1	10	—	—	25	—

Branntwein-Preise in Berlin,

vom 5. bis 11. Mai 1837.

Das Faß von 200 Quart nach Tralles 54 pCt. oder 40 pCt. Richter gegen baare Zahlung und sofortige Ablieferung: Korn-Branntwein 20 Rthlr., auch 17 Rthlr.; Kartoffel-Branntwein 15 Rthlr., auch 14 Rthlr.

Kartoffel-Preise.

Der Scheffel Kartoffeln 17 Sgr. 6 Pf., auch 12 Sgr. 6 Pf.